

# Praxisbeispiel Digitalisierung

<b>Titel:</b>	Tür-zu-Tür-Mobilität - Kompetenzen aus Nieders.
<b>Art:</b>	Mobilitätsplattform
<b>Auftraggeber/in:</b>	Weltweit Verkehrsunternehmen (z.B. SBB) u.a.
<b>Dauer:</b>	Beginn: 2016 Ende: fortlaufend
<b>Ausgangssituation / Problembeschreibung:</b>	Fahrgastinformationen sind oft noch auf Fahrplaninformation beschränkt. Für den Fahrgast sind jedoch auch z.B. Barrierefreiheit, andere Verkehrsmittel, Parken, Tickets usw für die Reisekette wichtig.
<b>Gesamtziel:</b>	Verkehrsmittelübergreifendes, dynamisches Angebot über die gesamte Servicekette. Dieses in anderen Ländern bereits laufende Angebot ist auch Ziel in Niedersachsen.
<b>Beschreibung:</b>	Die von niedersächsischen Unternehmen entwickelten Lösungen kommen bereits weltweit zum Einsatz. Ein aktuelles Projekt für die Schweiz beinhaltet die Integration mehrerer Verkehrsmittel, wie <ul style="list-style-type: none"> <li>- CarSharer: Mobility and Catch-A-Car</li> <li>- Fahrdienste: TaxiGo und UBER</li> <li>- BikeSharing: PubliBike</li> </ul> Die Reisenden können die komplette Reisekette planen und buchen (z.B.: auch mit der Reservierung von P+Rail Parkplätzen). Neben allen Buchungen erfolgt auch das Ticketing über eine App. Diese Entwicklungen sind Vorbild für die Mobilität in Niedersachsen.
<b>Vision:</b>	Niedersachsen strebt eine Weiterentwicklung der bisherigen gemeinsame Fahrplanauskunft der Bundesländer (Durchgängige elektronische Fahrplaninformation (DELFI)) an, damit neben mehrsprachiger Auskunft auch eine Integration aller Verkehrsmittel erfolgt. Wichtiger Aspekt ist auch die Information über die Barrierefreiheit der Reise. Die Digitalisierung der Reiseauskunft beschränkt sich nicht nur auf die Reisenden, sondern ist auch für die touristische Erschließung von relevanter Bedeutung.
<b>Budget und Finanzierung:</b>	Dazu dürfen keine Angaben gemacht werden.